

Abschlussbericht für das Praktikum im Österreichischen Staatsarchiv

18.09.2023 - 10.11.2023

Dou Young Kwon

Auszubildender zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste

in der Fachrichtung Archiv beim Stasi-Unterlagen-Archiv

und Berufsschüler von der Louise-Schroeder-Schule Berlin

sowie Praktikant im Rahmen der Erasmus+ Mobilität der EU

Inhalt

- Über mich 3
- Wien, du Stadt meiner Träume... 4
- Das Österreichische Staatsarchiv 5
- Das Archiv der Republik 5
- Verzeichnung von Unterlagen der Volksoper Wien 6
- Benutzerbetreuung, Revision und Umordnung 7
- Das Kriegsarchiv 8
- Verzeichnung von Unterlagen der Seeluftwaffe aus der dritten Geschäftsgruppe der Marinesektion des k.u.k. Kriegsministeriums während des Ersten Weltkriegs 9
- Führung durch das Haus-, Hof- und Staatsarchiv und das Allgemeine Verwaltungs-, Finanz- und Hofkammerarchiv 10
- Freizeitgestaltung..... 11
- Blogs..... 12
- Fazit..... 13
- Danksagung..... 14
- Quellenangaben..... 15
- Bildnachweise 15

Über mich

Mein Name ist Dou Young Kwon. Ich befinde mich derzeit im dritten Jahr meiner Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste in der Fachrichtung Archiv beim Stasi-Unterlagen-Archiv. Im Rahmen einer Kooperation zwischen der OSZ-Louise-Schroeder-Schule und dem Erasmus+ Mobilitätsprogramm der Europäischen Union habe ich die Gelegenheit erhalten, ein Praktikum für 8 Wochen in einem EU-Land zu absolvieren.

Das Auslandspraktikum bietet mir die Möglichkeit, weitere berufliche Erfahrungen in einem anderen Land zu sammeln. Nicht nur fachspezifisch, sondern auch kulturell und interessebezogen ein anderes EU-Land vertieft kennenlernen zu können, wäre ein reizvoller Gedanke.

Meine Entscheidung fiel schnell auf Österreich. Archivarische Tätigkeiten setzen inhaltliche Auseinandersetzungen mit zu verzeichnenden Unterlagen voraus. Ich kann mir schwer vorstellen, ein tiefes inhaltliches Verständnis in einer neu erlernten Fremdsprache zu entwickeln. Und ich betrachtete Österreich immer als das geschichtlich mit Deutschland eng verflochtene Nachbarland, das mir allerdings doch ziemlich unbekannt blieb. Mein letzter Besuch in Wien liegt bereits 15 Jahre zurück.

Und trotzdem habe ich diese wunderschöne Stadt und ihre unzähligen kulturellen Angebote niemals vergessen.

Außerdem war es mir klar, mein Praktikum im Österreichischen Staatsarchiv absolvieren zu wollen. Bislang habe ich mich hauptsächlich mit Schriftgut bzw. Archivgut aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts beschäftigt. Ich habe mir gewünscht, meine berufliche Erfahrung mit Archivalien vor der Gründung der DDR zu erweitern. Das geschichtsträchtige Österreichische Staatsarchiv bietet diesbezüglich ideale Voraussetzungen.

Wien, du Stadt meiner Träume...

Wien gilt als eine der lebenswertesten Städte der Welt. Die politische und gesellschaftliche Stabilität, eine gut funktionierende Infrastruktur sowie ein unübertroffenes Angebot an Kultur und Unterhaltung krönen die Bundeshauptstadt und ehemalige kaiserliche Reichshaupt- und Residenzstadt von Österreich zur Spitze der lebenswertesten Städte der Welt.

Nachdem ich einmal die Interpretation von Rudolf Sieczynskis „Wien, du Stadt meiner Träume...“ durch Richard Tauber gehört habe, träumte ich davon, selbst einmal in dieser bezaubernden Stadt zu leben.



Das Österreichische Staatsarchiv

Das Österreichische Staatsarchiv (ÖStA) bewahrt das Archivgut des Bundes als das zentrale Archiv der Republik Österreich auf. Die Gründung geht auf das Jahr 1749 zurück, als Kaiserin Maria-Theresia ein geheimes Hausarchiv einrichten ließ. Heute besteht das ÖStA aus vier Abteilungen: dem Allgemeinen Verwaltungs-, Finanz- und Hofkammerarchiv (AVA/FHKA), dem Archiv der Republik (AdR), dem Haus-, Hof- und Staatsarchiv (HHStA) und dem Kriegsarchiv (KA).

Während des achtwöchigen Praktikums im ÖStA war ich erst vierundeinhalb Wochen dem AdR und anschließend dreiundeinhalb Wochen dem KA zugeordnet.

Das Archiv der Republik

Das AdR ist die jüngste Abteilung, die seit 1983 besteht. Seine Bestände stammen aus dem Schriftgut der zentralen Verwaltungsbehörden seit der Gründung der ersten Republik Österreich im Jahr 1918. Bedeutende Unterlagen aus der NS-Zeit und der Deutschen Wehrmacht gehören ebenfalls zu den Beständen des AdR. Seine heutige zentrale Aufgabe ist die Erschließung und Bereitstellung von Unterlagen der österreichischen Bundesverwaltung.



2



3

Verzeichnung von Unterlagen der Volksoper Wien

Während meiner Tätigkeit im AdR habe ich mich überwiegend mit Unterlagen der Volksoper Wien beschäftigt. Die Unterlagen umfassten unter anderem Personalakten, Werk- und Aufführungsdokumente sowie allgemeine Verwaltungsschriften. Meine Hauptaufgabe bestand in der Verzeichnung der Personalakten aus der Amtszeit von Eberhard Waechter von 1987 bis 1992.

Die ungeordneten Konvolute aus den Personalakten wurden zunächst alphabetisch geordnet. Die Akten wurden ebenfalls in alphabetischer Reihenfolge verzeichnet. Die Verzeichnungsangaben von Vor- und Nachnamen, Geburtsdatum, Direktionszahl und Bemerkungen bzw. Enthält-Vermerken wurden in ein Journal eingetragen. Ein individueller Aktentitel wurde nicht einzeln vergeben. Alle Akten werden später im Teilbestand der Personalakten der Volksoper Wien im Bestand der Bundestheaterverwaltung im Online-Findhilfsmittel des ÖStA, dem Archivinformationssystem (AIS) wiederzufinden sein.

Danach habe ich mich mit den Werk- und Aufführungsunterlagen beschäftigt. Zu jedem aufgeführten oder abgesagten Werk wurde eine Akte angelegt. Dazu gehörten Verträge, Dienstpläne, Absprachen sowie weitere Verwaltungsdokumente. Ich ordnete die Aufführungsakten alphabetisch nach dem deutschen Titel mithilfe der Gemeinsamen Normdatei (GND), da die Volksoper Wien generell ihre Aufführungen auf Deutsch durchführt. Der Aktentitel entspricht auch dem Werktitel auf Deutsch. Insgesamt umfassten die Verzeichnungseinheiten etwa 130 verschiedene Opern-, Operetten-, Ballettaufführungen und Konzerte.



4



5

Benutzerbetreuung, Revision und Umordnung

Des Weiteren hatte ich die Gelegenheit, die Betreuung des Forschersaals unter Aufsicht meines Kollegen kennenzulernen. Aufgrund der historischen Bedeutung der Habsburgermonarchie kamen internationale Forscher bzw. Benutzer zu unserem Archiv. Ich durfte in kurzer Zeit tschechische, slowakische, kroatische, ungarische, serbische, französische, italienisch-südtirolische und israelische Forscher kennenlernen. Meine Aufgabe bestand hauptsächlich aus Ausgabe und Rücknahme von Unterlagen.

Zudem half ich bei der Revision von Überlieferungen des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF). Dabei verglich ich gemeinsam mit einem Kollegen die Überlieferungen mit dem mitgelieferten Aktenverzeichnissen und ordnete sie anschließend numerisch. Dadurch wurden sie endgültig dem Teilbestand zugeordnet und können später von Benutzern eingesehen werden.

Mitgeholfen habe ich auch bei der Umordnung von Kabinettsunterlagen aus der Kanzlerschaft von Franz Vranitzky. Er war ein ehemaliger österreichischer Bundeskanzler von 1986 bis 1997. Seine Kabinettsunterlagen wurden nach Ablauf der Schutzfrist von 30 Jahren freigegeben und ins Österreichische Staatsarchiv überführt.



6

7



Das Kriegsarchiv

Die Geschichte des KA begann im Jahr 1711 mit einem Ausbau der Registratur des Hofkriegsrats als oberster Militärbehörde (1556-1848). Im 18. Jahrhundert erfolgte eine langsame Etablierung als Forschungsstelle mit eigentlicher Gründung im Jahr 1801 als kaiserlich-königliches (k.k.) Kriegsarchiv, um wissenschaftlich-strategische Studien zur vergangenen Kriegsführung und die Kartographierung der Monarchie durchzuführen. Im Jahr 1848 ersetzte das k.k. Kriegsministerium den Hofkriegsrat. Die Bestände erstrecken sich bis zum Zerfall der Monarchie im Jahr 1918. Das darauffolgende militärische Archivgut wurde vom AdR übernommen. Das KA beherbergt nicht nur Schriftgut aus militärischen Personalunterlagen und Verwaltungsunterlagen unter anderem der Kriegsmarine und der Luftfahrtruppe, sondern auch knapp 1 Million Karten und Plänen, darunter solche aus den Josephinischen, Franziszeischen und Franzisco-Josephinischen Landesaufnahmen.



8



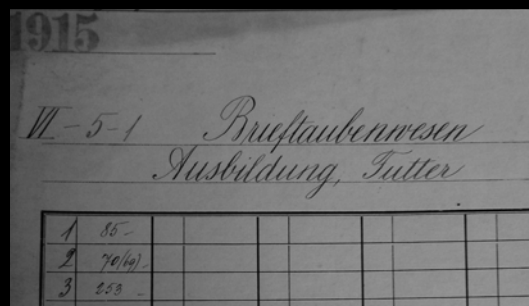
9

Verzeichnung von Unterlagen der Seeluftwaffe aus der dritten Geschäftsgruppe der Marinesektion des kaiserlich-und-königlichen (k.u.k.) Kriegsministeriums während des Ersten Weltkriegs

Während meiner Zeit im KA habe ich mich hauptsächlich mit Unterlagen der Seeluftwaffe aus der dritten Geschäftsgruppe der Marinesektion des k.u.k. Kriegsministeriums zwischen 1915 und 1918 beschäftigt. Die Marinesektion unterhielt damals eine eigene Luftfahrtruppe und etablierte deren oberste Verwaltung als eigene Geschäftsgruppe in der Marinesektion. Die Seeflugstation Pola – heute Pula in Kroatien – war die zentrale Kommandostelle des Seefliegerkorps.

Im Ersten Weltkrieg zwischen 1915 und 1918 entstanden kriegsbedingt umfangreiche Unterlagen im k.u.k. Kriegsministerium, was auch für die Seeluftwaffe galt. Diese Unterlagen wurden bereits erschlossen und können über das Archivinformationssystem grob recherchiert werden. Dennoch sollten die Unterlagen mit zusätzlichen Verzeichnungsangaben genauer aufgeschlüsselt werden, um ihre bessere Wiederauffindbarkeit sicherzustellen.

Meine Aufgabe bestand darin, erforderliche Verzeichnungsangaben von Aktentitel, Rubrikenzahlen, laufenden Protokollnummern, Bemerkungen bzw. Enthält-Vermerken in ein Journal einzutragen. Ich habe die Aufgabe bis zu der Stelle fortgesetzt, an der ich noch selbständig verzeichnen konnte. Weitere Akten mit höheren Rubrikenzahlen waren nur grob geordnet, und die genauere Ordnungsarbeit muss erst durchgeführt werden. Diese Ordnungsarbeit wäre dann nicht allein zu bewältigen gewesen.



Führung durch das Haus-, Hof- und Staatsarchiv und das Allgemeine Verwaltungs-, Finanz- und Hofkammerarchiv

Neben der Nachverzeichnung erhielt ich die Gelegenheit, das Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu besichtigen. Dieses Archiv, das als das Gedächtnis des Habsburgermonarchie gilt, bewahrt Unterlagen vom Außenministerium bis 1918, Schriftgut des Heiligen Römischen Reichs, der kaiserlichen Familienmitglieder und Adelsfamilien. Seine Urkunden- und Siegelsammlungen gehören zu den bedeutendsten der Welt. Außerdem erhielt ich eine Führung durch das Allgemeine Verwaltungs-, Finanz- und Hofkammerarchiv. Das Hofkammerarchiv, das bereits 1578 erwähnt wurde, ist das älteste Teil des ÖStA. Neben den Beständen des Archivs des Innern und der Justiz sowie der Hofkammer und des Finanzministeriums bis 1918 gehören Adelsakten zu einem der gefragtesten Beständen des Hauses.



11



12

Freizeitgestaltung

Meine absoluten Lieblingsorte in Wien sind:

- Das Kunsthistorische Museum (KHM).
- Das Leopold Museum.
- Die Gärten von Schloss Schönbrunn und Schloss Belvedere.
- Der Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek.
- Das Literaturmuseum.
- Das Ephesos Museum.
- Das Heeresgeschichtliche Museum.
- Die Wiener Staatsoper.
- Das Burgtheater.
- Die Otto-Wagner-Kirche.
- Der Zentralfriedhof.



Die meiste Zeit habe ich im KHM verbracht. Ich kann die „Rosenkranzmadonna“ von Caravaggio oder das „Allerheiligenbild“ von Albrecht Dürer stundenlang anschauen, ohne mich dabei zu langweilen. Das Leopold Museum bietet eine große Sammlung von Werken von Egon Schiele, die ich auch immer wieder angeschaut habe. Mein liebster Stadtrundgang durch die Jugendstil-Architektur in Wien führt mich zur Otto-Wagner-Kirche, der Wiener Secession und der Friedhofskirche zum Heiligen Karl Borromäus. Bei gutem Wetter machte ich gerne einen ausgedehnten Spaziergang durch den Garten des Schloss Schönbrunn oder den Wiener Zentralfriedhof.

Ich bin außerdem einer Wandergruppe beigetreten und habe an zwei geführten Wanderungen teilgenommen, die ich jede Sekunde genossen habe: eine kulinarische Weinwanderung in Baden an der Wien und eine Wanderung mit Vogelbeobachtung am Neusiedler See.

Blogs

Während des Praktikums habe ich arbeitsbezogen wöchentlich einen Beitrag veröffentlicht:

<https://wienerherbst.blogspot.com>

Meine freizeitlichen Erlebnisse in Wien wurden separat auf meinem Reiseblog geschildert:

<https://Herbstinwien.blogspot.com>

Fazit

Während der ersten Hälfte des Praktikums im AdR konnte ich die Arbeitsweise und verschiedene Bestände des ÖStA kennenlernen und anschließend einen Teilbestand selbständig verzeichnen. Die Betreuung des Forschersaals war eine neue Herausforderung, da ich bisher keine Gelegenheit dazu hatte.

In der zweiten Hälfte meines Praktikums habe ich verschiedene Bestände des Kriegsarchivs kennengelernt und einen Teilbestand eigenständig nachverzeichnet. Dabei konnte ich den Ersten Weltkrieg ausführlich aus der Sicht des k.u.k. Kriegsministeriums erforschen. Bei der Nachverzeichnung wurde mir klar, dass archivarische Tätigkeiten stets fortgeführt werden müssen, da sich die Anforderungen an die Wiederauffindbarkeit und die Genauigkeit der Recherche im Lauf der Zeit ändern. Daher ist die kontinuierliche Auseinandersetzung mit dem Archivgut, wie die Nachverzeichnung, unerlässlich.

Insgesamt ist die Arbeit im ÖStA anders strukturiert. Jeder übernimmt den gesamten Arbeitsablauf von der Benutzerbetreuung bis zur Erschließung und Aushebung sowie Reponierung. Ich passte mich schnell an die neuen Arbeitsabläufe an und organisierte meine Arbeit eigenständig.

Mein Praktikum im ÖStA war eine sehr wertvolle Erfahrung. Ich habe unzählige Archivalien, die ich bisher nie persönlich in der Hand halten konnte, kennengelernt und sogar teilweise eigenhändig verzeichnet. Ich habe eine andere Institution in einem anderen EU-Land und deren Arbeitsweise selbst erlebt. Das fördert verständlicherweise die Selbständigkeit und das Selbstbewusstsein. Daher kann ich mein Praktikum im ÖStA fachlich und persönlich nie genug wertschätzen. Und das Leben in Wien ist einmalig aufgrund von vielfältigen kulturellen und kulinarischen Angeboten.

Danksagung

Ich möchte mich bei allen Kollegen herzlich bedanken, die mir persönlich Führungen durch das Haus und die Speicher angeboten hatten (in alphabetischer Ordnung):

Hr. Dr. Maximilian Graf, Hr. Gregor Gabriel, BA, Fr. Mag. Barbara Grün-Müller-Angerer, Hr. Dr. Herbert Hutterer, Hr. Michael Mayr, BA MA, Hr. Andreas Titton, BA, Fr. Dr. Pia Wallnig, MAS.

Und bedanken möchte ich mich bei den Kollegen, die sofort zur Stelle waren, als ich Hilfe brauchte (in alphabetischer Ordnung):

Hr. Walter Ehmayer, Hr. Stefan Mach, BA, Fr. Susanne Müller, Hr. Mag. Alexander Zechmeister.

Bei Revision, Umordnung, Benutzerbetreuung, Aushebung und Reponierung war Hr. Nils Kiss sehr geduldig mit mir. Dafür bedanke ich mich bei ihm.

Ohne die tatkräftige Unterstützung von Hr. Hofrat Mag. Erwin Wolfslehner wäre das Praktikum erst gar nicht zustande gekommen. Ich kann mich bei ihm nie genug dafür bedanken.

Ich möchte mich bei Hr. Hofrat Mag. Dr. Michael Hochedlinger, MAS für den herzlichen Abschied und meine Aufgabe nach der Heimkehr, die Geschichte des Österreichischen Staatsarchivs vertieft zu erforschen, bedanken.

Hr. Hofrat Mag. Roman Eccher hat mich so herzlich aufgenommen und entschlossen unterstützt, dass ich mich sofort heimisch gefühlt habe. Seine Herzlichkeit berührt mich immer noch. Ich bedanke mich herzlich bei ihm dafür und werde ihn vermissen.

Ganz besonderer Dank gilt für Fr. Jennifer Karl, BA MA und Hr. Mag. Dr. Harald Fiedler. Sie haben mich mit großem Engagement betreut und stets mit spannenden Aufgaben versorgt. Sie waren immer hilfsbereit und sehr geduldig mit mir. Ich danke ihnen tausendmal dafür, dass ich mein wertvolles Praktikum bei ihnen absolvieren durfte.

Und ich möchte mich herzlich bei allen Kollegen des ÖStA für ihre uneingeschränkte Unterstützung bedanken.

Quellenangaben

- Jahresbericht des Österreichischen Staatsarchivs 2021: Vergangenheit für Gegenwart und Zukunft bewahren. Wien; Österreichisches Staatsarchiv, 2022. (ISBN 978-3-9505031-1-1)
- Österreichisches Staatsarchiv. Geschichte des Österreichischen Staatsarchivs. Verfügbar unter: <https://www.oesta.gv.at/ueber-uns/geschichte/oesterreichisches-staatsarchiv.html> [Abruf 12.11.2023, 12:44]
- Österreichisches Staatsarchiv. (27.07.2023, 20:28). IN: Wikipedia. Verfügbar unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Österreichisches_Staatsarchiv
- Österreichisches Staatsarchiv. Geschichte: Haus-, Hof- und Staatsarchiv. Verfügbar unter: <https://www.oesta.gv.at/ueber-uns/geschichte/haus-hof-und-staatsarchiv2.html> [Abruf 12.11.2023, 13:56]
- Walsch, David. Die Lebenswertesten Städte 2023: Eine europäische Metropole landet auf Platz 1. IN: Euronews. (02.08.2023. 06:00). Verfügbar unter: <https://de.euronews.com/next/2023/08/02/lebensqualitaet-staedte-top-10-wien#:~:text=1.,Wien%2C%20Österreich&text=Keine%20Veränderung%20an%20der%20Spitze,davon%20den%20ersten%20Platz%20belegt>.

Bildnachweise

- Bild 1: Das Schloss Belvedere und die Hochhäuser am Thomas-Klestil-Platz. Eigene Aufnahmen. [Bearbeitung: 19.11.2023]
- Bild 2 und 3: Das Österreichische Staatsarchiv in der Nottendorfer Gasse. Eigene Aufnahmen. [18.09.2023]
- Bild 4: Karteischränke des Archivs der Republik. Eigene Aufnahme. [03.11.2023]
- Bild 5: Flurausstellung des Archivs der Republik zur Wiedereröffnung der Wiener Staatsoper im Jahr 1955. Eigene Aufnahme. [10.11.2023]
- Bild 6 und 7: Forscherraum des Österreichischen Staatsarchivs. Eigene Aufnahmen. [22.09.2023]
- Bild 8: Flurausstellung des Kriegsarchivs. Eigene Aufnahme. [20.10.2023]
- Bild 9: Kartensammlung des Kriegsarchivs. Eigene Aufnahme. [06.11.2023]
- Bild 10: Rubrikenzahl und Protokollnummer. Signatur: AT-OeStA/KA Marine NMA ZSt KM/MS GG 8 OK – FLUG III. G.G. VI/5/1. Eigene Aufnahme. [23.10.2023]
- Bild 11: Urkundenschränke des Haus-, Hof- und Staatsarchivs. Eigene Aufnahme. [30.10.2023]
- Bild 12: Saalbücher des Allgemeinen Verwaltungsarchivs. Eigene Aufnahme. [06.11.2023]
- Bild 13: Collage von Aufnahmen von Sehenswürdigkeiten aus Wien und Salzburg. Eigene Aufnahmen und Bearbeitung. [Bearbeitung: 12.11.2023]